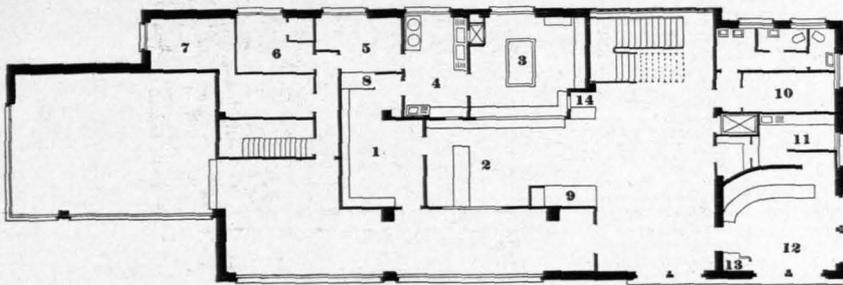
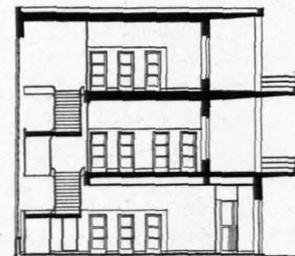
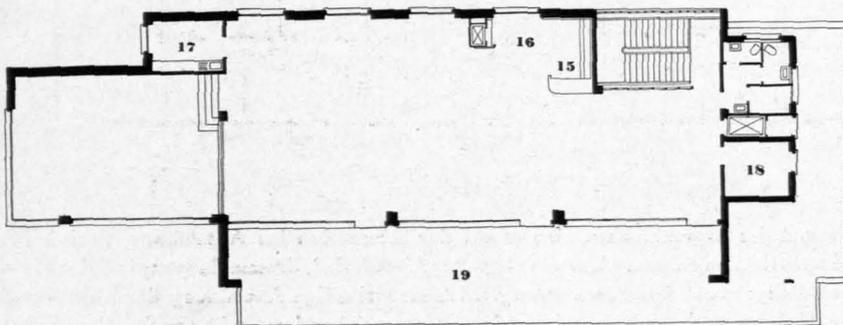


Die Gaststätte „San Pietro“ in Genua. Architekt Mario Labò, Genua. Von den drei Geschossen des in Eisenbeton errichteten Gebäudes nehmen die Küchenanlage und ihre Nebenräume den größeren Teil des Erdgeschosses ein. Dafür bestehen die beiden Obergeschosse mit der schönen Fernsicht über Kai und Vorhafen fast ganz aus nutzbarer Restaurantfläche. An den Hauptraum grenzen jedesmal Nebensäle mit besonders schönem Ausblick auf die See. Die kräftig vorspringenden Terrassen sind breit genug zur Aufstellung von zwei Tischreihen. Große eiserne Faltfenster stellen die Verbindung her und machen das in Abendbeleuchtung erstrahlende Gebäude weithin sichtbar. Risse 1 : 400



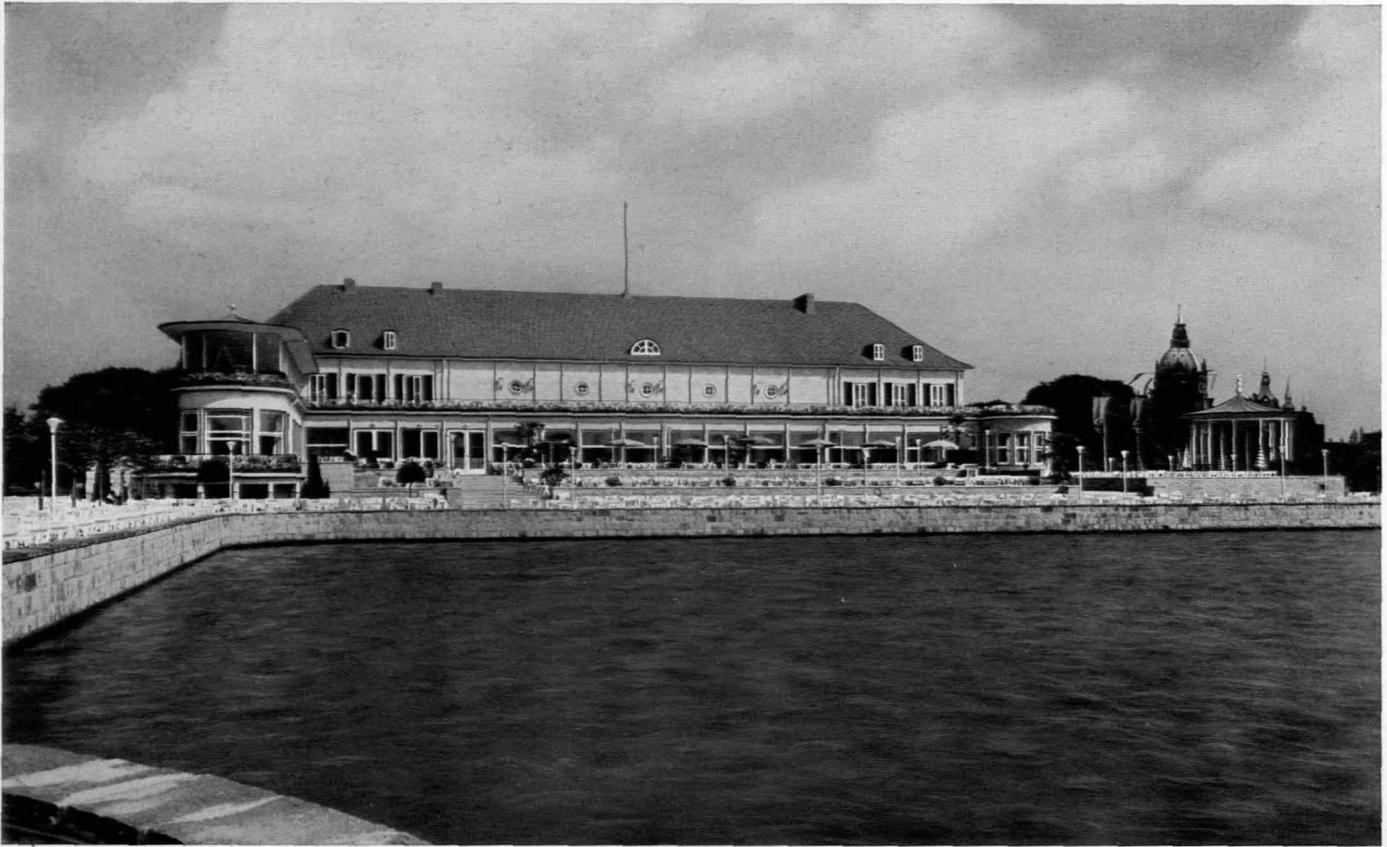
Erdgeschoss: 1 Ausgabe, 2 Ausstellungstische, 3 Küche, 4 Spülküche, 5 Speisekammer, 6 Personalraum, 7 Wäsche, 8,9 Kühlschränke, 10 Büro, 11 Kaffeeküche, 12 Bar, 13/14/15 Kassen. Obergeschoss: 16 Speiseaufzug, 17 Gläserspüle, 18 Kleiderablage, 19 Terrasse vor dem großen Restaurant





Das Obergeschoß-Restaurant und die vorgelagerte gedeckte Terrasse von „San Pietro“ in Genua. Bodenbelag aus Marmorplättchen.

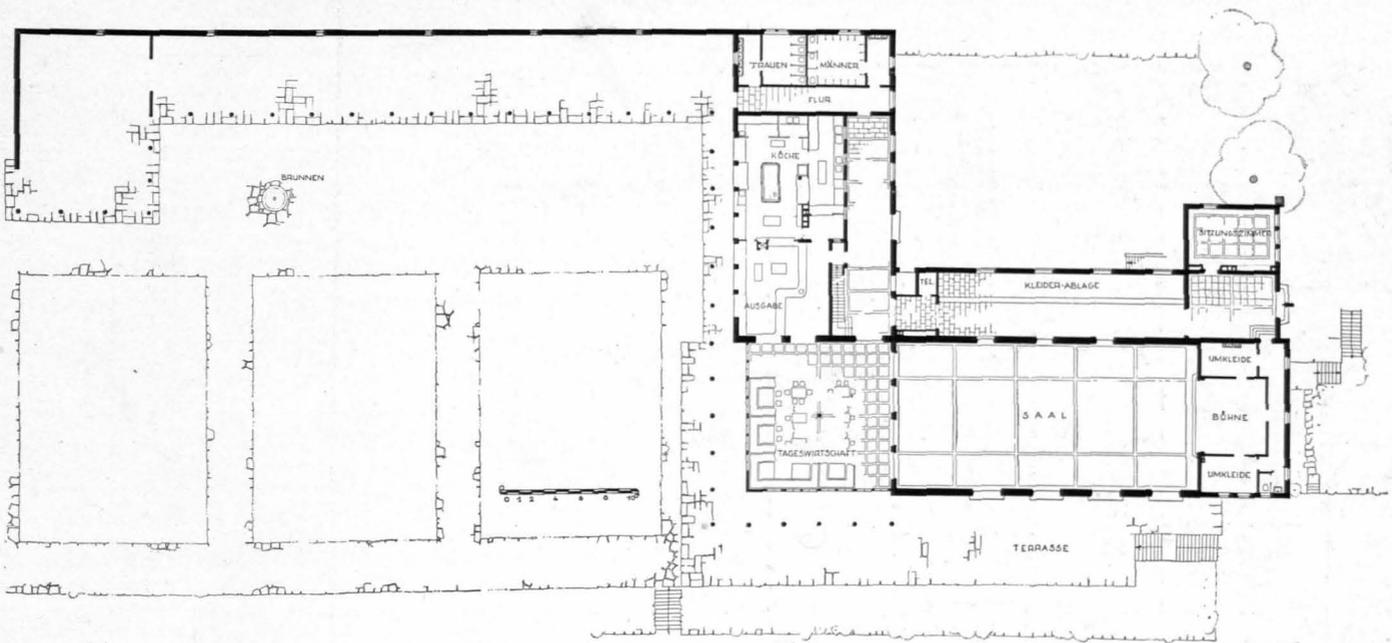




Die Gaststätte am Maschsee in Hannover. Architekt Stadtbaurat Elkart mit Architekt Springer, Hannover. Der große Bau mit seinen gedeckten und offenen Terrassen bildet den Abschluß der Uferpromenade auf dem Nordufer des 1936 durch Überflutung der Maschwiesen im Leinetal neugeschaffenen Maschsees, der sich unmittelbar vor dem Rathaus ausbreitet



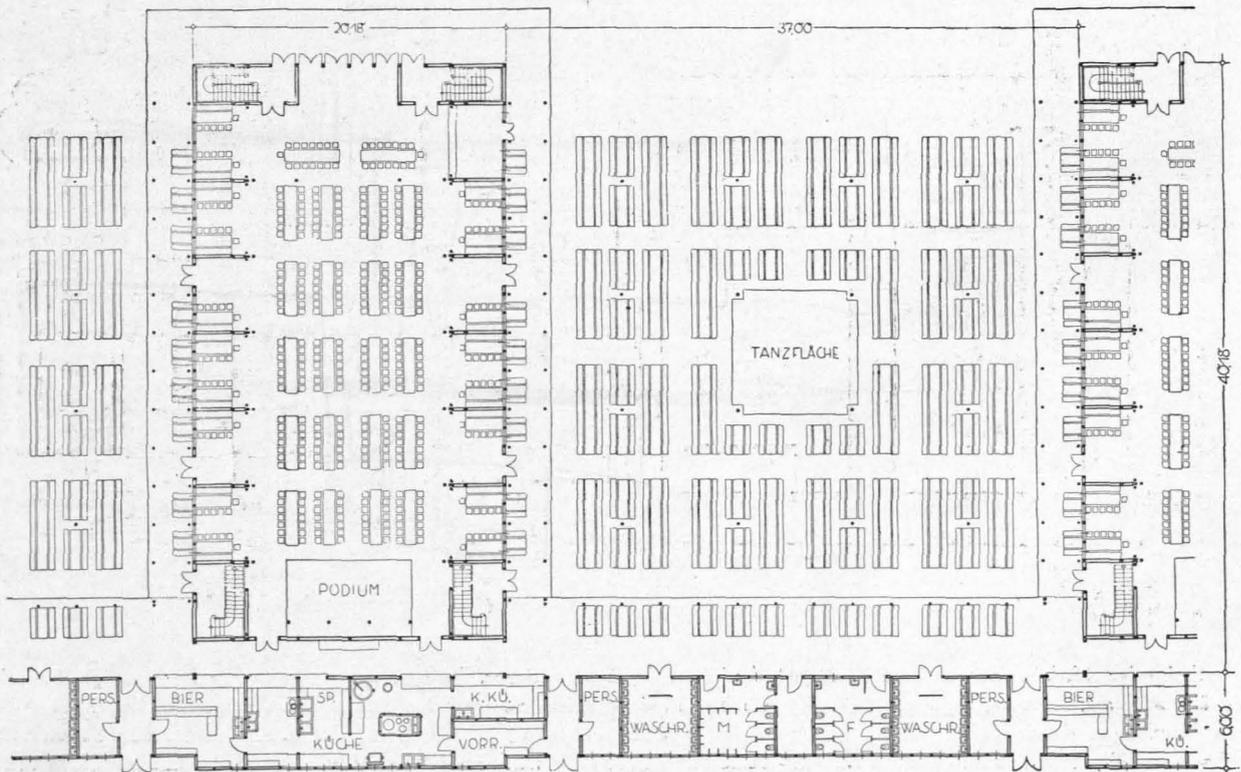
Alle Küchen- und Wirtschaftsräume sind in die Nordwestecke des zweigeschossigen Bauwerks gelegt. Der große Saal geht durch beide Geschosse. Der ihm vorgelagerte schmale „Gelbe Saal“ setzt sich an der Westseite in dem beiderseitig verglasten Flügel des „Grünen Saales“ fort, der die mit Bäumen bestandene offene Terrasse des Wirtgartens von der eigentlichen Restaurantterrasse trennt. Im Innern bietet die Gaststätte 1500 und im Freien etwa 3000 Personen Platz. Ganz rechts im oberen Bilde erkennt man den Musikpavillon, der so aufgestellt wurde, daß die Darbietungen auch von der Uferpromenade gehört werden. Unten ein Querblick durch den „Gelben Saal“ im Erdgeschoß, über welchem die offene Südterrasse verläuft. Grundrisse im Anhang Seite 183



Freizeitheim der DAF. in Feuerbach bei Stuttgart. Architekt Ernst Schwaderer, Stuttgart. Der Bau ist in seinem Erdgeschoß eine Gaststätte mit Saal, Terrasse, Tageswirtschaft, Kegelbahn und einer umfangreichen Küchenanlage. Im Dachgeschoß liegen Räume, in denen Schulungen durchgeführt werden können. Das Gebäude und sein großer Garten, der u. a. eine Schießbahn und eine Turnhalle enthält, steht den Mitgliedern der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zur Verfügung. Erdgeschoßgrundriß 1 : 600



Aus dem Kraft-durch-Freude-Dorf der Deutschen Arbeitsfront. Einer der Ausschenshöfe zwischen den Hallen für je 1000 Gäste. An der Nordseite liegen in einem Verbindungsbau die Küchen, Vorratsräume, Waschräume usw. Grundrißausschnitt 1:500





Die Saarpfalzhalle in der KdF.-Stadt. Firsthöhe 14 Meter. Die Ständerkonstruktion in Holz ist sichtbar gelassen. Die Stirnwand über dem Musikbalkon schmückt ein Bild von G. O. Meyer, Nürnberg. Links und rechts die Durchgänge zu den Küchenräumen. Die 1936 zur Olympiade in Berlin errichtete Anlage steht jetzt auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg; sie wurde erstellt von der Bauabteilung der DAF. unter Julius Schulte-Frohlinde, Berlin. Riß S. 48